

Danksagung

Das vorliegende Buch ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die 2024 an der Fakultät Staatswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg angenommen wurde. Dass diese Forschungsarbeit zustande kommen konnte, habe ich vielen Leuten zu verdanken, denen ich für jede einzelne Unterstützung unendlich dankbar bin und im Folgenden nennen möchte.

An erster Stelle gilt mein Dank all jenen, die mir im Rahmen meiner Untersuchungen begegnet sind. Ihre Erfahrungen, Einblicke in ihre Sicherheitsdeutungen sowie ihre Umgangsweisen mit Unsicherheit bilden das Fundament dieser Arbeit. Es war bestimmt nicht leicht, über teilweise sehr belastende Erlebnisse und ihre aktuelle Lebenssituation zu sprechen. Für ihre Offenheit und ihr Vertrauen bin ich ihnen von Herzen dankbar.

Darüber hinaus möchte ich meinen Dank gegenüber Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sybille Münch aussprechen, die mich im Forschungs- und Schreibprozess unermüdlich über vier Jahre hinweg begleitet hat. Ihre kluge und wertschätzende Kritik hat mir dabei geholfen, weiterzudenken, Textteile neu zu schreiben und nicht aufzugeben. Mein Dank gilt auch Prof. Dr. Georgios Terizakis, der mit seinem erfahrenen Blick auf die Polizeinstitution wertvolle und bereichernde Anmerkungen beisteuerte. Ebenso bedanke ich mich bei Prof. Dr. Stephan Scheel, dessen fachliche Anmerkungen zu den *Critical Security Studies* und Ermutigungen zur Fertigstellung der Arbeit besonders hilfreich waren.

Des Weiteren bedanke ich mich bei meinen neu gewonnen Promotionsfreundinnen: Katharina Schulz, Lena Schützle, Veronika Hilzensauer und Neele Ansmann! Unsere eigeninitiierten Online-Schreibsessions waren jedes Mal eine großartige Gelegenheit, konzentriert am Text zu arbeiten und sich gegenseitig zu ermutigen. Ebenso möchte ich mich bei Erich Esau, Zijad Naddaf und Valentin Ihßen bedanken. Unsere selbstorganisierte Austauschwerkstatt und die vielen Interpretationssitzungen, in denen wir unsere Empirie vertrauensvoll, wertschätzend und produktiv diskutierten, haben mir geholfen, das theoretische Argument dieser Arbeit zu schärfen. Ebenso bereichernd waren auf dem Weg zur Forschungsarbeit die wertvollen Anregungen im Rahmen der *Reflexions- und Interpretationswerkstatt* an der *Leuphana Universität Lüneburg* und der selbstorganisierten Austauschrunden des Forums *Junge Fluchtforschung* des Netzwerks *Fluchtforschung*.

Danken möchte ich auch all meinen Kolleg:innen und Freund:innen Andrea Kretschmann, Ann-Sophie Maluck, Dagmar Knorr, Eva Kern, Karoline Pöggel, Laura Wenzel, Marilena Geugjes, Melanie Werner, Natascha Zaun, Sarah Spasiano, Svenja Keitzel und Tim Zumloh. Denn dank Euch wurde die Arbeit nicht nur runder, sondern Eure Ratschläge und Gespräche waren hilfreich für das Weiterdenken. Markus Jantzer danke ich besonders für das Lektorat und die exakte Prüfung des gesamten Skripts.

Zum Abschluss möchte ich mich bei all meinen Freund:innen und meiner Familie für die ermutigende Begleitung und das Interesse an meiner Forschung bedanken. Das gab mir viel Kraft!